

Slumdog Millionär (Slumdog Millionaire)

Produktion Celador Films, in Koproduktion mit Pathé Celador Films und Film 4, Großbritannien/USA 2008

Verleih Prokino

Laufzeit 120 Minuten

Länge 3 283 Meter

Start 19. März 2009

Regie Danny Boyle

Buch Simon Beaufoy

Kamera Anthony Dod Mantle

Musik Allah Rakha Rahman

Darsteller Dev Patel, Anil Kapoor, Irrfan Khan, Madhur Mittal, Freida Pinto

FBW besonders wertvoll

FSK ab 12 Jahren

Internet www.slumdog-millionär.de

Inhalt

Das ganze Land hält den Atem an, als der noch sehr junge Kandidat Jamal in der indischen TV-Megashow „Wer wird Millionär“ die entscheidende letzte Frage gestellt bekommt, die ihn von dem Hauptgewinn von 20 Millionen Rupien (ca. 320 000 Euro) trennt. Ungewöhnlich ist, wie er es überhaupt geschafft hat, in die Show zu gelangen. Jamal ist in den Slums von Mumbai (dem kolonialistischen Bombay) aufgewachsen und besitzt keine Schulbildung. Das genügt für den Moderator und Produzenten der Show: Jamal kann nur ein Betrüger sein. Er lässt ihn von der Polizei verhaften. Im nicht gerade zimperlich geführten nächtlichen Verhör kristallisiert sich anhand seiner Lebensgeschichte heraus, wieso Jamal die schwierigen Fragen richtig beantworten konnte und dass er nur aus Liebe zu seiner Freundin Latika, die er seit seiner Kinderzeit kennt, an der Show teilnimmt. Diese ist inzwischen durch die Mitschuld von Jamals Bruder mit einem brutalen Gangster verheiratet.

Eine Kooperation von

filmecho | filmwoche
DIE FACHZEITSCHRIFT DER FILMWIRTSCHAFT IN DEUTSCHLAND

Institut für Kino und Filmkultur

Filmische Erzählweise

Der Film basiert auf dem in Deutschland unter dem Titel „Rupien, Rupien“ erschienenen Roman „Q und A“ des indischen Diplomaten Vikas Swarup. Während der Roman zwölf separate Kurzgeschichten enthält, entwarf der britische Drehbuchautor Simon Beaufoy einen durchgehenden Handlungsstrang, in dem Jamal, sein Bruder und Latika die tragenden Figuren sind. Das Millionenquiz bildet den Rahmen für sehr verschiedene Lebensgeschichten. Diese werden in Rückblenden erzählt. Die unterschiedlichen Lebensphasen der Protagonisten mit 7, 13 und 18 Jahren werden von jeweils drei Darstellern verkörpert.

Statt im Studio wurde direkt vor Ort, am Taj Mahal, sowie in den Slums von Mumbai und mit „echten“ Statisten gedreht. Kameramann Anthony Dod Mantle arbeitete mit kleinen Digitalkameras. Alles das trägt zur unglaublichen Intensität und Authentizität des Films bei, dem es in atemberaubenden Bildern gelingt, das „ganze Leben“, des Landes, seine Schönheit und seine Hässlichkeit einzufangen. Die romantische Liebe ist das Bindeglied, das die verschiedenen aufgegriffenen Gen-

res vom Drama und Abenteuerfilm über den Gangsterfilm und die Komödie bis zur Romanze zusammenhält und zu einem modernen Märchen macht. Auch das Bollywood-Kino wird zitiert, die typischen Gesangs- und Tanzeinlagen, die hierzulande mitunter als kitschig und allzu gefühlsbetont empfunden werden, beschränken sich jedoch auf den furiosen Abspann des Films.

Themen

Der Film greift den Traum von Millionen von Menschen auf und lädt zur Identifikation mit dem Helden ein. Indem Jamal sich treu bleibt und immer an das Gute glaubt, gewinnt er am Ende alles, Geld, Ansehen und die Liebe einer Frau. Vor dem Hintergrund der Weltwirtschaftskrise und den damit verbundenen Ängsten ist diese Botschaft besonders aktuell, die auf der familiären und der gesellschaftlichen Ebene vermittelt wird. Während Jamal trotz der durch Gewalt geprägten Kindheit seine Unschuld bewahrt, erliegt sein Bruder Salim den Verlockungen des Bösen und greift selbst zur Gewalt. Ein weiteres Thema sind die Folgen der Globalisierung und die Verantwortung der Weltgemeinschaft. Der Film spiegelt auch die aktuellen Konflikte des riesigen Landes, in dem die Schere zwischen Armut und Reichtum noch wesentlich brutaler als hierzulande auseinander klafft und die Hochhäuser buchstäblich auf den Fundamenten der Slums in den Himmel wachsen.



ZIELGRUPPEN

Der Film bietet für die Unterrichtsfächer Sozialkunde und Ethik einen unmittelbaren Einstieg in die Thematik des gesellschaftlichen Wandels im Zeitalter der Globalisierung.

Die Schere zwischen Arm und Reich geht immer weiter auseinander. Die Jagd nach Reichtum ersetzt nicht selten das Streben nach Glück und die Veränderung traditioneller Kulturen geht oft einher mit Gewalt und Desorientierung. Armut und Elend, Pracht und Macht liegen nah beieinander. Anknüpfungspunkte liefert der Film auch zum Thema Recht und Gerechtigkeit und die bilderreiche Entfaltung indischer Kultur lädt zum Schauen und Staunen ein – für das Fach Geografie interessant. Auch Volkshochschulen und kulturelle Einrichtungen können angesprochen werden. ■

ZUR SERIE

Film im Fokus: In lockerer Folge empfiehlt Filmecho/Filmwoche in Kooperation mit dem Institut für Kino und Filmkultur (IKF) Kinofilme für die schulische und außerschulische Arbeit. Dieser Service richtet sich an Filmtheaterbetreiber, um Schulen und andere Kultur- oder Bildungseinrichtungen gezielt anzusprechen und Pädagogen anzuregen, mit ihren Klassen ins Kino zu kommen. www.film-kultur.de

Redaktion: IKF / Horst Walther ■